

**Vassili Anokhine tritt in die Fußstapfen seiner großen Schwester  
Mit seiner neuen Partnerin Ioulia Moussikhina gewinnt Oksana  
Nikiforovas Bruder das Lateinturnier der Junioren II**

Der Düsseldorfer Wertungsrichter Oliver Wessel-Therhorn hatte sie schon in der ersten Runde „entdeckt“: Als das Paar mit der Nummer 109 seinen Jive aufs Parkett legte, begann er plötzlich im Takt zu wippen, nickte zustimmend mit dem Kopf und man merkte: Die gefallen ihm. Daraufhin angesprochen versicherte er, ohne zu wissen, woher die beiden kleinen Tänzer kommen: „Das ist ein toller Tänzer. Es gibt immer wieder einige Paare bei den Kindern, die haben unheimlich viel natürliches Talent. Ich hoffe immer, daß die sich richtig entwickeln. Mir macht es Spaß, solche Talente zu sehen.“

Talent bekam Vassili Anokhine auch vom Sieger der Amateure Latin, Franco Formica während seines GOC-Chats bescheinigt. Formica hat ein Auge auf den kleinen Tänzer, denn der 15jährige ist der kleine Bruder seiner eigenen Partnerin Oksana Nikiforova. Daß sie bei den Junioren II Latein gewinnen könnten, haben Vassili und seine Partnerin Ioulia sicher als allerletzte erwartet.

„Ich war schon überrascht, als wir ins Semi-Finale kamen. Und noch viel mehr, als wir tatsächlich im Finale waren – und daß wir gewinnen könnten... Ich habe die Noten gesehen – ich habe nicht gewußt, daß wir auf den ersten Platz kommen“, meint Vassili strahlend. Die ebenfalls 15jährige Ioulia, die vor fünf Jahren mit dem Tanzen begonnen hat, kann vor lauter Glück kaum etwas sagen. Sie ist zum ersten Mal in Deutschland, zum ersten Mal überhaupt auf einem großen Turnier. Und mit Vassili tanzt sie gerade mal seit einem Monat.

Zusammengefunden haben die beiden durch Oksana und ihr Manager habe dann gemeint, Vassili könne es doch mal mit dem Mädchen versuchen.

„Jemand anders hätte gewinnen sollen“, meint Vassili dann: „Wir tanzen erst einen Monat zusammen und haben noch nicht einmal richtig hart trainiert.“

Überhaupt hat der junge Russe eine interessante Vergangenheit, was das Tanzen angeht: „Ich habe mit acht Jahren angefangen, mit neun aber wieder aufgehört, weil wir ein Jahr lang viel in Russland unterwegs waren. Dann habe ich mit zehn wieder angefangen und mit elf wieder aufgehört, um zwei Jahre Hockey zu spielen. Da haben wir die russische Meisterschaften gewonnen. Ich war aber nicht der beste Spieler“, gesteht er lächelnd. „Aber ich habe das Tanzen vermißt. Also habe ich wieder angefangen und war letztes Jahr das erste Mal auf der GOC. Da habe ich die Tänzer auf dem Siebertreppchen gesehen und gedacht: Das werde ich nie schaffen. Aber Franco meinte: Nächstes Jahr stehst du da oben.“ Und er hat offensichtlich Recht behalten.

Katja Nicklaus